
Einfache Anfrage Brander-Wattwil vom 4. September 2002
(Wortlaut anschliessend)

Prozesswasser-Einleitung der Kehrichtverbrennungsanlage Bazenheid

Schriftliche Antwort der Regierung vom 29. Oktober 2002

Felix Brander-Wattwil beschäftigt sich in einer Einfachen Anfrage mit dem Bauprojekt "Prozesswasser-Einleitung KVA-Bazenheid – Thur" des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB). Er fragt, ob die Regierung bereit sei, ein entsprechendes Gesuch des ZAB auch bei eingehaltenen Einleitbedingungen abzulehnen und mitzuhelfen, für die Verwendung der anfallenden Salze eine sinnvollere Lösung zu suchen.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Das Vorhaben des ZAB bedarf einer Baubewilligung der politischen Gemeinde, einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) und umweltrelevanter Spezialbewilligungen des Staates. Die vorgesehene Prozesswasser-Einleitung in die Thur erfordert eine besonders gründliche Überprüfung der voraussichtlichen Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere die Thur. Die Umweltauswirkungen des Vorhabens sind vom Gesuchsteller in einem Umweltverträglichkeitsbericht aufzuzeigen. Auf der Grundlage dieses Berichts stellen die zuständigen Bewilligungsbehörden in der Folge fest, ob das Vorhaben umweltverträglich ist, d.h. ob es den geltenden Vorschriften über den Schutz der Umwelt entspricht. Sollten die gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden können, besteht ein Anspruch auf Erteilung der erforderlichen Bewilligungen. Sollten die gesetzlichen Vorgaben nicht eingehalten werden können, ist zu prüfen, ob sie allenfalls mit Auflagen eingehalten werden können. Erst wenn dies nicht der Fall sein sollte, muss das Gesuch abgelehnt werden.

Der ZAB hat am 12. September 2002 das Baugesuch für das erwähnte Vorhaben bei der Gemeinde Kirchberg eingereicht. Im nun eingeleiteten Verfahren werden die oben genannten Aspekte von den zuständigen kommunalen und kantonalen Stellen geprüft. Die Regierung respektiert die geltende Rechtslage und Zuständigkeitsordnung. Sie vertraut auf die sorgfältige Prüfung der Bewilligungsvoraussetzungen durch die zuständigen Behörden und hat beim gegenwärtigen Bearbeitungsstand, keinen Anlass in das Verfahren einzugreifen.

29. Oktober 2002

Wortlaut der Interpellation 61.02.25

**Einfache Anfrage Brander-Wattwil:
«Salzige Thur**

Nach Pressemitteilungen und öffentlichen Informationsveranstaltungen der Kehrrechtverbrennungsanlage Bazenheid (ZAB) sollen jährlich 1200 Tonnen Salzlösung in die Thur geleitet werden.

Das Projekt Fischnetz Schweiz versucht die Ursachen des gesamtschweizerischen Edelfischrückganges zu klären. Trotz erheblichem Forschungsaufwand können die Zusammenhänge zwischen Wasserqualität und Erkrankungen von Edelfischen (z.B. Forellen, Äschen) nur in Teilen schlüssig beantwortet werden.

Es ist völlig unverständlich, unter diesen Voraussetzungen die Thur als unseren Grundwasserlieferanten einmal mehr zu belasten.

Auch wenn die Einleitungskriterien nach den gesetzlichen Grundlagen erfüllt werden sollten, sind die Auswirkungen auf die Lebewesen in ihrer gesamten Komplexität nicht bekannt und daher abzulehnen.

Eine Entsorgung der Salze über ein Fließgewässer, das zudem erhebliche Schwankungen im Wasserstand aufweist, würde den Glauben an unseren staatlichen Umweltschutz massiv beeinträchtigen.

Ist die Regierung bereit, ein entsprechendes Einleitgesuch der ZAB abzulehnen und mitzuhelfen, für die Verwendung der anfallenden Salze eine sinnvollere Lösung zu suchen?»

4. September 2002

Brander-Wattwil